

Prof. Dr. Alfred Toth

Zur ontischen Genese von Vorbauten

1. Ontisch gesehen sind Vorbauten in Vorfeldern situierte subjazent-adessive Adsysteme (vgl. Toth 2015). Sind sie nachgegeben, müssen also die S^* -Grenzen ihrer Referenzsysteme transgrediert werden. Diese Grenzen können allerdings auch nachgegeben der $U[S^*]$ -Umgebung angepaßt werden, d.h. man kann die ontische Genese von Vorbauten durch Inkorporation von U-Anteilen aus dem vorgegebenen $U[S^*]$ erklären. Hier liegt in anderen Worten eine weitere qualitative triadische ontische Relation vor.

2.1. Im folgenden Fall eines adessiven, nicht-statischen Bistrot-Vorgartens ist ein Teil der 0-seitig vom Referenzsystem des Restaurants objektabhängigen Umgebung transgrediert.



Rue da Cardinal Lemoine, Paris

2.2. Ebenfalls Transgression liegt vor beim folgenden statischen Vorgarten. Es ist jedoch anzunehmen, daß hier die $U[S^*]$ -Grenze orthogonal verläuft, da der Garten einschließlich seiner Einfriedung, d.h. $U[S]$ und $E[S]$, klarerweise 2-seitig objektabhängig von ihren Referenzsystemen sind.



Rue des Vignoles, Paris

2.3. Vollständige Inkorporation liegt beim Vorbau im nachstehenden Bild vor. Hier verläuft nun sogar der S-Rand und also nicht nur $E \subset S^*$ entlang des Vorbaus, und die Einfriedung $E[U] \subset S^*$ wurde der Adjazenz des Vorbaus iconisch angepaßt.



Rue Damesme, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

11.7.2015